

Abspann

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zoom : Zeitschrift für Film**

Band (Jahr): **44 (1992)**

Heft 10

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bücher

Filmkritik und Öffentlichkeit

ig. Zur Diskussion und Standortbestimmung lädt ein schmales Bändlein mit dem Titel «Filmkritik und Öffentlichkeit». Protokoll eines Seminars, vereinigt das Buch Aufsätze verschiedenster Autoren, darunter «Narrenschiff im Bildersturm» von Klaus Kreimeier, «Zum Strukturwandel der Film-Öffentlichkeit» von Wolfram Schütte oder «Die junge Filmkritik - ein Konzept» von Andreas Kilb. So verschieden die sieben Autoren, so unterschiedlich sind die Standpunkte und Meinungen. Einzig darüber, dass durch die sich permanent verändernden Rezeptionsbedingungen nicht nur das Zuschauerverhalten, sondern auch die Bedingungen der Filmkritik verändert werden, sind sich die Autoren einig. Eine spannende Lektüre, die zum Weiterdenken und zur Diskussion einlädt.

Evangelische Akademie Arnoldshain, Arbeitsgemeinschaft der Filmjournalisten e.V.: Filmkritik und Öffentlichkeit. Arnoldshainer Protokolle 1/92, 79 Seiten. Zu beziehen direkt bei der Evang. Akademie Arnoldshain, D-6384 Schmitten/Ts.1.

Weitere Neuerscheinungen

Gustav Ernst, Gerhard Schedl (Hrsg.): Nahaufnahme – Zur Situation des österreichischen Kinofilms. Wien 1992, Europaverlag, 348 Seiten, illustr., Fr. 48.–.

Leni Riefenstahl: Memoiren. Für das Taschenbuch neu eingerichtete Ausgabe. Frankfurt/M. 1992, Ullstein, 508 Seiten, Fr. 14.80.

Gebhard Hölzl, Thomas Lassonczyk: Armin Mueller-Stahl - Seine Filme, sein Leben. München 1992, Wilhelm Heyne Verlag, 220 Seiten, illustr., Fr. 16.80.

Friedemann Beyer: Karlheinz Böhm Seine Filme, sein Leben. München 1992, Wilhelm Heyne Verlag, 210 Seiten, illustr. Fr. 16.80.

Meinholf Zurhorst: Julia Roberts. München 1992, Wilhelm Heyne Verlag, 160 Seiten, illustr., Fr. 14.80.

Alan Dean Foster: Alien 3. München 1992, Wilhelm Heyne Verlag, 203 Seiten, illustr., Fr. 9.80.

Otto Waalkes: Das allerliebste Buch zu Otto der Liebesfilm. München 1992, Wilhelm Heyne Verlag, 175 Seiten, illustr., Fr. 12.80.

Eric Shangai: Madonna - Porträt eines Superstars. München 1991, Wilhelm Heyne Verlag, 173 Seiten, illustr., Fr. 14.80.

Chronik

Pionierin der katholischen Filmarbeit gestorben

Die Tatsache, dass sich die Kirche in der Regel zu wenig um die Frauen kümmert, hat viele unter ihnen glücklicherweise nicht davon abgehalten, sich ihrerseits um die Kirche und ihre pastoralen Aufgaben zu kümmern. Zu ihnen gehörte die kürzlich verstorbene Belgierin Yvonne de Hemptinne (1908-1992). Sie hat mehr als fünfzig Jahre ihres Lebens uneigennützig den Auf- und Ausbau der internationalen katholischen Filmorganisation OCIC zur Verfügung gestellt und dabei lange Jahre das Amt der Generalsekretärin bekleidet. Wenn die Organisation heute in 127 Ländern mit medien- und filmkulturellen Initiativen und

ub. Zum Film «**Liebe - einfach kompliziert**» von Tula Roy (ZOOM 8/92) ist unter dem gleichen Titel ein Fotoroman erschienen. Das Heft aus dem Schweizerischen Jugendschriftenwerk Zürich (SJW) ist von Jutta Stieglitz nach Standfotos zum Film entstanden und erzählt in Wort und Bild die Geschichte zweier junger Liebespaare zwischen alltäglichen Problemen und existentiellen Lebensfragen. Themen wie Sexualität, Freundschaft, Verhütung, Aids und Schwangerschaft werden auf unkomplizierte Weise aufgegriffen und zur Diskussion gestellt.

Das SJW-Heft Nr. 1951 ist direkt beim Schweizerischen Jugendschriftenwerk Zürich oder im Buchhandel erhältlich. Der Film «Liebe - einfach kompliziert» kann beim Verleih SELECTA/ZOOM, Jungstrasse 9, 8050 Zürich, bezogen werden.

Kontaktstellen tätig ist, gehört das mit zu ihren Verdiensten.

OCIC-Preis in Venedig

Am 49. Filmfestival von Venedig hat die Jury der Internationalen Katholischen Filmorganisation OCIC ihren Preis an «Orlando» von Sally Potter (Grossbritannien, nach einem Roman von Virginia Woolf). Originell und mit ästhetischem Gespür schildert der Film die Suche nach Liebe durch vier Jahrhunderte, in denen sich Freiheit und Verantwortung des Individuums entwickeln. Eine lobende Erwähnung erhielten «Daens» von Stijn Coninx (Belgien) und «Qui ju da guansi» von Zhang Yimou (China).

Film-Hitparade

Kinoeintritte

vom 31. Juli bis 27. August in den Kinos der Städte Zürich, Basel, Bern, St.Gallen, Biel und Baden

1. Otto - Der Liebesfilm (Rialto)	40 643
2. Beethoven (UIP)	27 445
3. Wayne's World (UIP)	20 428
4. Far And Away (UIP)	18 471
5. Batman Returns (Warner)	13 811
6. Basic Instinct (Elite Film)	10 099
7. The Hand That Rocks the Cradle (Warner)	7 409
8. The Woman (Filmcooperative)	6 341
9. Peter Pan (Warner)	6 202
10. California Man (Warner)	6 117
11. Ricochet (Elite Film)	2 959
12. Mediterraneo (Sadfi)	2 751
13. The Player (Monopole Pathé)	2 738
14. Sommerfilmfestival (div.)	2 562
15. Les amants du Pont-Neuf (Alpha)	2 558

Film des Monats

Il ladro di bambini

Für den Monat September empfehlen der Evangelische und der Katholische Mediendienst «Il ladro di bambini» (Der Kinderdieb von Gianni Amelio (Italien 1992). Ein junger Polizist muss zwei Kinder, das Geschwisterpaar Rosetta und Luciano, in ein Kinderheim begleiten. Aus Ablehnung und Misstrauen entwickelt sich auf der langen Reise vom Norden in den Süden zwischen den drei gegenseitiges Vertrauen und Solidarität, in der die Kinder ihre Würde und Unschuld (wieder)finden. Der eindruckliche, packende Film wurde in Cannes sowohl mit dem Grossen Preis der Jury als auch mit dem Preis der Ökumenischen Jury ausgezeichnet. – Siehe Kritik Seite 24.



Soundtrack

Mediterraneo

ben. Gabriele Salvatores kitschige Geschichte aus dem Zweiten Weltkrieg ist zwar mit einem Oscar ausgezeichnet worden, nur machte das den Film nicht besser. Wenig überzeugend ist auch der Soundtrack des Italieners Giancarlo Bigazzi ausgefallen: Ein Grossteil der eingespielten Sequenzen beschränkt sich auf die Variation zweier musikalischer Motive, interpretiert von Flöte und Bouzouki, die zur Charakterisierung der einzelnen Figuren verwendet wurden. Eine klassische Auftragsarbeit, funktional und ohne Eigenleben, auch zur Untermalung der Ferienfotos der letzten Griechenlandreise geeignet. *Mediterraneo. Komposition: Giancarlo Bigazzi und Marco Falagiani; Mercury 848 928-2.*

City of Joy

ben. Wenn es einen Filmmusikkomponisten gibt, der es geschafft hat, durch seine Arbeit einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu werden, dann dürfte das der Italiener Ennio Morricone sein. Wer kennt nicht die schauerlichen Melodien aus «C'era una volta il west»? Doch weniger bekannt ist, dass Ennio Morricone auch nach diesem Erfolg Dutzende von Sound-

tracks komponiert und eingespielt hat. Das jüngste Beispiel ist seine Arbeit zu «City of Joy», dem neusten Film von Roland Joffé, der uns auch den schrecklich schönen Patrick Swayze in die Kinos zurückbringt. Ennio Morricone schuf zu dieser in Indien spielenden Geschichte nicht nur Kompositionen, die teilweise von traditionellen indischen Instrumenten interpretiert werden, sondern auch Kompositionen, die auch ohne die bewegten Bilder vor Augen eine spannungsgeladene Stimmung erzeugen können. Das Album ist ein weiterer Beweis, dass sich Morricone qualitativ deutlich von den meisten seiner Kollegen unterscheidet. Selbst wenn der Film nicht zu überzeugen vermag.

City of Joy. Komposition: Ennio Morricone; Epic 471 670-2.

Weitere Neuerscheinungen

Twin Peaks - Fire Walk with Me.

Komposition: Angelo Badalamenti; Warner Bros. 936 245 019-2.

Highway 61. Komposition: div.; Inter-cord 986 910.

Le dernier métro. Komposition: Georges Delerue; Milan PCD 113.

Sleepwalkers. Komposition: Nicholas Pine; Milan 10 132-2.

Ausschreibung

Blind Date - ein Kurzspielfilmprojekt

Die Produktionsfirmen Thelma/Limbo, Zürich, und Apsara, Genf, planen, in Kooperation mit französischen und deutschen Partnern und in Zusammenarbeit mit dem Schweizer Fernsehen (SRG) eine Serie von zwanzig Kurzspielfilmen (zwischen 7 und 10 Minuten) zu einem vorgegebenen Thema zu realisieren. Diese erste Serie zum Thema «Blind Date» soll bis

1995 durch zwei weitere Serien mit neuen Themen erweitert werden. Autorinnen und Autoren sind eingeladen, eine oder mehrere Ideen (maximal zwei Seiten pro Idee) zu Papier zu bringen, über die eine Jury befinden wird. Die Ausarbeitung eines Drehbuches wird mit mindestens 2000 Franken honoriert. Einsendeschluss: 31. Oktober 1992. – Unterlagen sind erhältlich bei Cornelia Seitler, Thelma/Limbo Film AG, Josefstrasse 106, 8031 Zürich.

IMPRESSUM

Monatszeitschrift

**Der Filmberater 52. Jahrgang
ZOOM 44. Jahrgang
Mit ständiger Beilage Kurzbesprechungen**

Herausgeber:

Katholischer Mediendienst
Evangelischer Mediendienst
Publizistische Kommission ZOOM:
Matthias Loretan (Präsident), Dr. Kurt Büttikofer, Ingrid Deltenre, Pfr. Hans Hodel, Ernst Rutz, Dr. Alfons Sonderegger

Redaktion:

Dominik Slappnig, Franz Ulrich, Judith Waldner
In Zusammenarbeit mit film-dienst, Köln

Ständige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Michel Bodmer, Thomas Christen,
Franz Derendinger, Carola Fischer,
Ursula Ganz-Blättler, Antonio Gattoni,
Pierre Lachat, Michael Lang, Lilian Räber,
Dr. Martin Schlappner
Comic: Heini Andermatt; Filme am Fernsehen,
Filme auf Video: Jolanda Bucher; Bücher: Irene Genhart (ig); Soundtrack: Benedict Rüttimann (ben)

Adresse Redaktion, Herausgeber und Inserateakquisition:

Bederstrasse 76, Postfach 147, 8027 Zürich
Telefon 01/202 01 33, Fax 01/202 49 33

Druck und Administration:

Fotorotar AG, Gewerbestrasse 18, 8132 Egg
Tel. 01/984 17 77, Fax 01/984 31 58
Bei Adressänderungen bitte Abonnen-
tennummer (siehe Adressetikette) angeben

Grafisches Konzept, Layout:

Oliver Slappnig, Bern

Abonnemente:

Jahresabonnement Fr. 68.– plus Porto
Auszubildende Fr. 55.– plus Porto
Solidaritätsabonnement ab Fr. 120.–
Einzelnummer Fr. 7.–

Bildhinweise

BE-Pictures (36), Columbus (27), dalay (3),
Filmcooperative (24, 25, 29, 33), Monopole Pathé
(Titelbild, 9, 20, 21, 22, 23, 34, 35), Warner Bros.
(30, 31). Alle übrigen: ZOOM-Dokumentation

**Titelbild: Gérard Depardieu in Ridley Scotts
«1492 - The Conquest of the Paradise»**